

20.7.1917

129

## Die Kleinmärkte.

Der Kleinverkehr auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle, der wie gewöhnlich während eines Freitages im Zeichen des verschärften fleischlosen Tages stand, wurde gestern auch von der schlechten Witterung ungünstig beeinflusst. Das Ausgebot blieb bloß auf die erlaubten Wurstsorten, wie auch auf Fische beschränkt. An Seefischen erwies sich das Angebot knapp ausreichend, während bei Flußfischen der Nachfrage nicht entsprochen werden konnte.

Der Fettbedarf befindet sich seit der Dezentralisierung der Abgabe kontinuierlich im Abnehmen, so daß mit dem auf den Markt gebrachten Quantum von 150 Kilogramm Speck zu K. 9.50 per Kilogramm die Kauflustigen befriedigt werden konnten.

Bei den Ständen der Viehverwertungsgesellschaft und des Wiener Abprovisionierungsvereines wird heute der Verkauf von den billigen Schweinefleischsorten zu K. 8.60 bis 8.60 per Kilogramm fortgesetzt. Auch eine Partie russisch-polnischer Gänse zu K. 6.60 per Kilogramm gelangt heute in der Großmarkthalle zum Verkaufe. Die vorgenommene Preiserhöhung von 60 Heller per Kilogramm ist eine Folgeerscheinung der in den Einkaufsgegenenden gesteigerten Beschäftigungskosten.

Im Großhandel konzentrierte sich gestern der Verkehr auf Schaf, importiertes Rindfleisch und die aus Ungarn auf den Markt gebrachten Fleischschweine. Letztere wurden im Verlosungswege aufgeteilt.

Rindsinnereien, die nur im Gewichte von 1600 Kilogramm einlangten, wurden auf Verfügung des Marktamtes nur an militärische Anstalten und öffentliche Speisehäuser abgegeben. Auch gestern wurden von der Gemeinde Wien 150 Viertel Gefrierfleisch unter die Fleischhauer aufgeteilt. Es erfreut sich infolge seiner Qualität großer Beliebtheit.

Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beließen sich gestern auf vier Waggons mit 15,3 Tonnen, worunter sich 13,4 Tonnen Schweinefleisch ungarischer Provenienz befanden. 2 Waggons importiertes Fleisch langten verspätet ein und kommen erst heute zur Ausladung.

D h st. Der Verkehr auf dem Obstmarkte hielt sich bei knapper Apfelszufuhr in den bescheidensten Grenzen. Nur für Zitronen bleibt die Nachfrage andauernd intensiv, allein mangels Vorräten konnte ihr nicht entsprochen werden. In der Viktualienmarkthalle im 3. Bezirk langten gestern 63 Kisten Zitronen ein, die im Detailhandel zu 16 Heller per Stück abgegeben wurden.

Auf dem Gemüse- und Grünwarenmarkt waren die Bahnzufuhren ziemlich günstig, so daß der Ausfall in Gärtnerware nicht besonders empfunden wurde. Ungarischer Spinat, der bei Wochenbeginn im Preise erhöht wurde, wurde neuerlich um 6 Heller per Kilogramm herabgesetzt, da die eingezogenen Erkundigungen seitens des Marktamtes ergeben haben, daß die Behauptungen der Händler, die Preise wären auch in Ungarn gestiegen, als unrichtig sich erwiesen haben.

Kartoffeln begegneten gestern, nachdem auch heute Brufentag ist, äußerst reger Kauflust.

Butter und Eier. Die Versorgung war gestern günstiger. In die Viktualienmarkthalle langten auch aus Niederösterreich 350 Kilogramm Butter ein. Außer frischen Eiern russisch-polnischer Provenienz gelangten auch konservierte zum Verkaufe. Erstere waren zu 25 Heller, letztere zu 21 Heller per Stück erhältlich.